

Vorlagetermin
Regierungspräsidium
spätestens bis 01.11.2013

**Erstantrag
Ganztagsschule
mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung
zum Schuljahr 2014/2015**

Auf dem Dienstweg

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

Kultusministerium

| | | | | |
|--|----------|-------------|--------|-----|
| STADT KARLSRUHE - Schul- und Sportamt - | | | | |
| Eing. U 1. Aug. 2013 | | | | |
| Abt. | Rückspr. | Antw. Entw. | Erfed. | ZdA |
| | | | | |

**Antrag der Stadt/Gemeinde Karlsruhe
auf Einrichtung einer Ganztagsschule mit besonderer pädagogischer und
sozialer Aufgabenstellung**

| | |
|-------------------------------------|--|
| Schulname | Eichendorffschule |
| Dienststellennummer | 04130242 |
| Straße | Lötzener Str. 2 |
| PLZ/Ort | 76139 Karlsruhe |
| Telefon | 0721 - 1334652 |
| Fax | 0721 - 4651 |
| E-Mail | schulleitung@04130242.schule.bwl.de |
| Schulleitung | Hans-Peter Grycz |
| Schulträger | Stadt Karlsruhe |
| ggf. weitere beteiligte Kommunen | |
| Staatliches Schulamt | Karlsruhe |

Anlagen:

- | | Ist beigelegt |
|--|-------------------------------------|
| 1 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse (bei mehreren beteiligten Kommunen) | <input type="checkbox"/> |
| 2 Erklärung des Schulträgers / der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit | <input type="checkbox"/> |
| 3 Stellungnahme der Jugendhilfe | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4 Angaben der Schule zu den formalen Genehmigungsvoraussetzungen (Zu 4d liegt ein Muster-Bedarfserhebungsbogen bei) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5 Pädagogisches Konzept der Schule inkl. exemplarischem Stundenplan | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6 Schulische Gremien: | |
| a. Zustimmung der Gesamtlehrerkonferenz | <input checked="" type="checkbox"/> |
| b. Zustimmung der Schulkonferenz | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c. Anhörung des Elternbeirats | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 7 Stellungnahme des Staatlichen Schulamts | |
| 8 Stellungnahme des Regierungspräsidiums | |

Ort, Datum

Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel

Anlage 4: Formale Genehmigungsvoraussetzungen

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für folgende Schulart:

| | GS | HS/WRS | FÖS ¹ |
|---|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| einzigig Es können bei durchgängig einzügigen GS und HS jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppen mit mind. 20 Schülern eingerichtet werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| mehrzügig Es ist von einer durchschnittlichen Klassenstärke je Klassenstufe auszugehen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b) teilnehmende Klassen, Schüler/innen:

(Hortschüler/innen zählen nicht als teilnehmende Schüler/innen)

Die ganze Schule, alle Schüler/-innen eines Zuges, oder mehrerer Klassen (-stufen) nehmen an vier Tagen am Ganztagsbetrieb der Schule teil. Der sukzessive Ausbau ist möglich mit dem Ziel, dass im Endausbau mindestens ein Zug oder mehrere Klassen(-stufen) im Ganztagsbetrieb eingerichtet sind.

| Klassenstufe | Gesamtzahl der Klassen | Anzahl GT-Klassen | Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen | Einrichtung/Ausbau im Schuljahr: |
|--------------------------------------|------------------------|-------------------|---|----------------------------------|
| 1 | 2 | 1 | 24 | 2014/15 |
| 2 | 2 | 1 | 24 | 2015/16 |
| 3 | 3 | 1 | 24 | 2016/17 |
| 4 | 3 | 1 | 24 | 2017/18 |
| Summen GS/ Grundstufe FÖS | 10 | 4 | 96 | |
| 5 | | | | |
| 6 | | | | |
| 7 | | | | |
| 8 | | | | |
| 9 | | | | |
| 10 | | | | |
| Summen HS/WRS/ Hauptstufe FÖS | | | | |

c) Ausnahmen: Durchgängig einzügige Grundschulen/Hauptschulen

Es muss dauerhaft mindestens eine jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppe mit mindestens 20 Schüler/-innen eingerichtet sein.

GS: 8 LWS je Ganztagsgruppe; HS: 5 LWS je Ganztagsgruppe

| Klassenstufe | Gesamtzahl der Schüler | Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen | Einrichtung/Ausbau im Schuljahr: | Gruppenbildung aus den Klassenstufen: |
|--------------------------------------|------------------------|---|----------------------------------|---------------------------------------|
| 1 | | | | |
| 2 | | | | |
| 3 | | | | |
| 4 | | | | |
| Summen GS/ Grundstufe FÖS | | | | |
| 5 | | | | |
| 6 | | | | |
| 7 | | | | |
| 8 | | | | |
| 9 | | | | |
| 10 | | | | |
| Summen HS/WRS/ Hauptstufe FÖS | | | | |

¹ Nur bei Förderschulen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hauptschulen/WRS mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung. Für Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen.

d) Der Bedarf an Ganztagsplätzen wurde wie folgt erhoben:

(Anlage 4d ist ein Musterfragebogen der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

Auswertung der Bedarfserhebung:

Anzahl der befragten Eltern: **60**

Anzahl der Rückmeldungen: **36**

Anmeldungen am Ganztagsangebot:

| Klassenstufe | Schüler/innen an 4 Tagen |
|--------------|--------------------------|
| 1 | 26 |
| 2 | |
| 3 | |
| 4 | |
| 5 | |
| 6 | |
| 7 | |
| 8 | |
| 9 | |
| 10 | |
| insgesamt | |

e) Wochentage und Zeitrahmen:

| GS | | HS/WRS | | FÖS | |
|--|-------------------------------------|--|--------------------------|--|--------------------------|
| mindestens vier Wochentage à 8 Zeitstunden | <input checked="" type="checkbox"/> | mindestens vier Wochentage à 8 Zeitstunden | <input type="checkbox"/> | mindestens vier Wochentage à 8 Zeitstunden | <input type="checkbox"/> |
| Anzahl der Nachmittage mit Unterricht | 4 | Anzahl der Nachmittage mit Unterricht | | Anzahl der Nachmittage mit Unterricht | |

Vorgabe neue Rhythmisierung:

An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, in den weiterführenden Schulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden. 2 längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, ggf. späterer Unterrichtsbeginn. Abweichungen bitte in Anlage 5 „Pädagogisches Konzept“ begründen!

Anlage 5: Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Der Einzugsbereich der Eichendorffschule bezieht sich überwiegend auf den nördlichen Teil der Waldstadt (mit Europasiedlung und Reitschulschlag). In der gesamten Waldstadt leben ca. 13000 Einwohner. Das Haupteinzugsgebiet der Eichendorffschule ist geprägt durch den sozialen Wohnungsbau der Volkswohnung. In großen Wohnblöcken sind sehr viele, sozial schwächere Familien untergebracht. Die Blöcke, die in den Sechzigerjahren gebaut worden sind, wurden in den vergangenen Jahren komplett saniert. Durch einen sattfindenden Generationswechsel ziehen viele kinderreiche Familien in die freiwerdenden Wohnungen.

Zum weiteren Einzugsgebiet gehören auch die Geroldsäcker. Hier wohnen eine große Zahl an Migrantenfamilien mit russischen Wurzeln. Obwohl die Kinder aus diesen Familien in Deutschland geboren sind, verfügen sie nur über mangelnde Deutschkenntnisse.

Der Migrantenanteil in der gesamten Grundschule liegt bei über 40%. Eine individuelle Förderung ist in vielen Fällen dringend notwendig. Gemeinsame längere Lernzeiten würden sich sicher positiv auswirken.

Über unsere Schulsozialarbeiterin findet eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst Ost statt. Viele Elternhäuser sind mit der schulischen Situation ihrer Kinder überfordert und nehmen bereits in den 1. und 2. Klassen Einzelhilfen in Anspruch.

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Bildungsziele und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

An der Eichendorffschule setzen wir mit unserem Leitsatz Schwerpunkte in zwei Richtungen. Zum einen ist uns die Bewegungsförderung ein wichtiges Anliegen, zum anderen legen wir großen Wert auf ein faires Miteinander.

"Wir bewegen uns - auch aufeinander zu"

-Sport- und Bewegungsangebote

-Stärkung und Förderung der Sozialkompetenz

Ganztagschule bedeutet mehr Lernzeit für die Kinder zu haben, um den veränderten sozialpädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. Schule muss in der heutigen Gesellschaft mehr bieten als Unterricht. Von den Eltern wird mehr pädagogische Unterstützung gefordert. Durch den Wandel der Familienstrukturen (Berufstätigkeit beider Elternteile, alleinerziehende Personen) besteht ein erhöhter Bedarf.

Die Eichendorffschule ist eine Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt. Der rhythmisierte Schultag wechselt sinnvoll zwischen Arbeitsphasen und Bewegungsphasen ab. Spielkisten der Klassen und zentrale Spielecontainer stehen zum freien, aber auch angeleiteten Spiel zur Verfügung. Vereinstrainer werden als externe Experten eingebunden. Tägliche Bewegungsspiele, Rhythmikunterricht und verschiedene Bewegungsangebote finden im neu gestalteten Schulhof oder im weitgehend frei gehaltenen Gymnastikraum im Untergeschoss statt.

Der Freizeitbereich bietet besondere Erfahrungsmöglichkeiten für soziales und interkulturelles Lernen und Handeln. Das Sozialverhalten wird durch die unterschiedlichen Angebote und den Wechsel von Arbeit und Pause, Unterricht und Freizeit positiv beeinflusst. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung fördert die Identifikation mit der Schule, den Gemeinschaftsgedanken und die Bereitschaft mit Freude am Schulleben teilzunehmen. Aktivitäten im musisch-, ästhetischen Bereich fördern besondere Fähigkeiten und Begabungen.

Im Theaterspiel wird die Kommunikationsfähigkeit verbessert, durch mimische Übungen wird das Selbstvertrauen gestärkt. Im Rollenspiel lernen die Kinder Verhaltensweisen, die sich auf den Alltag übertragen lassen.

Außerschulische Unternehmungen, Ausflüge und Feste ermöglichen den Aufbau von Freundschaften und sozialen Bindungen. Der Ganztagsbetrieb unterstützt in besonderem Maß solche Entwicklungen.

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

Die Ganztagschule mit ihrer Zeitstruktur erleichtert das Lernen und Arbeiten während des Unterrichtstages. Sie ermöglicht die verstärkte Umsetzung neuer, zeitintensiver Unterrichtsformen wie offener Unterricht, Freiarbeit, Projektunterricht, Tages- und Wochenpläne. Es kann wesentlich flexibler geplant und der zeitliche Rahmen individuell angepasst werden. Dies wird vor allem dann wichtig, wenn man Lernen als einen Prozess der aktiven und eigenverantwortlichen Auseinandersetzung mit Lerninhalten sieht, der bei jedem Kind unterschiedlich verläuft. Da bei vielen Schülern eine geregelte Lebens- und Lernkultur fehlt, wirkt sich die Rhythmisierung des Schultages auf die körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnisse sehr positiv aus. Der rhythmisierte Tagesablauf ist geprägt vom sinnvollen Wechsel von Unterricht und Freizeit, von Hausaufgaben und Spiel, von Bewegung und Entspannung. Ganzheitliches Arbeiten während der gesamten Schulwoche wird begünstigt. Vorhaben wie Lerngänge, jahreszeitliche Projekte und Feste gliedern das Schuljahr. Mehr Lernzeit für die Schüler lässt eine intensivere Förderung für das einzelne Kind zu. Die Verzahnung und enge Zusammenarbeit mit den vorschulischen Einrichtungen erleichtert und verbessert den Schul-anfang. Durch integrierte Übungs- und Ergänzungsmaßnahmen innerhalb des Unterrichts, werden die Hausaufgaben ersetzt. Die Inhalte und die Funktion der üblichen Hausaufgaben und Fördermaßnahmen sind in die Konzeption eingebunden.

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden? (Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der Landeskonzption. Bei Abweichungen hiervon ist dies detailliert zu begründen. Ein exemplarischer Stundenplan ist darzustellen/beizufügen).

Der Unterricht wird auf den gesamten Unterrichtstag verteilt. Arbeits- und Entspannungsphasen wechseln sich ab. Es findet ebenfalls ein Wechsel zwischen Stunden im Klassenverband und Projektphasen statt. Offene Angebote, individuelles Lernen und Förderphasen werden sinnvoll integriert.

- gemeinsames Ankommen bis 7.45 Uhr
- Unterrichtsblock I
- erste Bewegungspause mit anschließendem Frühstück
- Unterrichtsblock II
- zweite Bewegungspause
- individuelles Lernen
- Mittagsband (Essen und Freizeitangebote)
- Unterrichtsblock III
- individuelles Lernen
- Donnerstag ist AG-Nachmittag
- Freitag bei Bedarf ab 13 Uhr Betreuung

(siehe Anlage 1, exemplarischer Stundenplan).

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

Bewegungspausen liegen für Ganztags- und Halbtagsklassen zeitgleich. Nach der ersten Bewegungspause findet für die Ganztagsklassen ein gemeinsames Frühstück im Klassenzimmer statt. Nach der zweiten Bewegungspause beginnt für Halbtagsklassen der 3. Unterrichtsblock, bei den Ganztagsklassen schließt sich eine Übungs- und Vertiefungsstunde an.

- Unterrichtsbeginn 7.45 Uhr bzw. 8.35 Uhr
- Unterricht bis 9.20 Uhr
- erste Bewegungspause
- Unterrichtsblock bis 11.10 Uhr
- zweite Bewegungspause
- Unterrichtsblock bis 12.10 Uhr bzw. 13.00 Uhr

Für die Halbtagsklassen findet ab 7.30 Uhr und bis 13 Uhr bzw. 14 Uhr die Ergänzende Betreuung statt. Den Gruppen bis 14 Uhr wird ein Mittagessen angeboten.

(siehe Anlage 2, exemplarischer Stundenplan).

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens, Betreuung beim Mittagessen)

Zur Zeit gibt es noch keinen Raum (Mensa) in dem ein Mittagessen eingenommen werden kann. Ab dem Schuljahr 2013/14 soll es ein Mittagessensangebot für die 14 Uhr-Gruppen der Ergänzenden Betreuung geben. Hierfür wird einer der Betreuungsräume entsprechend umgebaut und erhält eine Küche mit der Möglichkeit einer Essensausgabe. Der Nebenraum wird für die Essenseinnahme möbliert. In der Anfangszeit wäre es denkbar, dass diese Räumlichkeiten auch von den Ganztagskindern genutzt werden könnten. Nach Aussage des Schul- und Sportamtes dienen diese Räumlichkeiten nur als Übergangslösung.

Der Bau einer Mensa ist schnellstens anzustreben und aufgrund der zu erwartenden, steigenden Anzahl an Essensteilnehmern auch unumgänglich. Der absehbare Schülerrückgang in der Werkrealschule macht eine Umnutzung von Fachräumen möglich. Der Zeichensaal (B 3) und der Physik-Vorbereitungsräum (B 2) würden sich für einen Umbau anbieten. Bei entsprechendem Bedarf wäre die Hinzunahme des Physiksaals (B 1) denkbar.

Die Eichendorffschule wünscht sich ein gesundes, abwechslungsreiches Essen mit einem vegetarischen Gericht als Wahlmöglichkeit. Das Mittagessen soll in einem familiären Rahmen stattfinden, eine für die Kinder zuständige Bezugsperson (Erzieherin/Lehrerin) isst mit ihnen gemeinsam.

3.4 Erläutern Sie die pädagogischen Gestaltungselemente der Mittagspause / des Mittagsbandes.

Mittagessen:

Das Mittagessen ist für alle Schüler die am Ganztagsbetrieb teilnehmen verpflichtend. Wie bereits beschrieben soll es in einem familiären Rahmen stattfinden. Die eingeteilten Bezugspersonen achten bei den einzelnen Tischgruppen auf einen geordneten Ablauf. Klar vereinbarte Essensregeln müssen eingehalten werden, auf allgemein gültige Tischsitten wird großer Wert gelegt.

Freizeit:

Die Möglichkeit zum Freien Spielen ist ein zentrales Element. Die Aufsichtspersonen treffen verbindliche Absprachen über die Spielorte. Der neu gestaltete Schulhof (mit Multifunktionsplatz) bietet den Kindern bei gutem Wetter perfekte Bedingungen. Spieletonnen stehen zur Verfügung. Bei schlechtem Wetter kann jederzeit in die Sporthalle und den Gymnastiksaal ausgewichen werden. Ein betreutes Spiele-, Kreativzimmer, sowie ein Ruheraum sollen geschaffen werden. Mit steigender Schülerzahl werden die Angebote ausgebaut und weiter entwickelt.

3.5 In welcher Form sollen die zusätzlichen Betreuungsangebote organisiert werden? (klassen- oder jahrgangübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz)

Alle zusätzlichen Angebote sollen auf einen AG-Nachmittag konzentriert werden. Die Angebote werden den Schüler/innen und Eltern schriftlich zu Beginn des Schuljahres vorgestellt. Die verbindliche Anmeldung erfolgt für ein Schuljahr. Angebote, die bereits seit Jahren von Lehrkräften durchgeführt werden, finden weiterhin statt (Musical-AG, Sozial-AG) und werden ausgebaut. Die Stadtteilsportvereine (SSC, KSV) sind sehr wichtige Partner und nehmen seit Jahren am Kooperationsprojekt Schule/Verein der Stadt Karlsruhe teil. Das Badische Konservatorium unterrichtet seit Jahrzehnten in den Räumlichkeiten der Eichendorffschule. Das Kinder- und Jugendhaus der Waldstadt beteiligt sich stets an gemeinsamen Angeboten. Unsere Schule nimmt seit 6 Jahren am Jugendbegleiter-Programm des Landes-BW teil, welches problemlos ausgebaut werden kann.

Eckpunkte:

- verbindliche Anmeldung für das ganze Schuljahr
- Angebote grundsätzlich klassenübergreifend
- überwiegend Angebote von Vereinen und Institutionen (bei Personalausfall Ersatz gewährleistet)
- Angebote durch Lehrkräfte (Std. aus Ergänzungsbereich)

3.6 Welche Raumplanung gibt es für Lern- und Freizeitangebote?

Folgende Flächen und Räume stehen bereits zur Verfügung:

- großer, weitläufiger und mit vielen Spielgeräten sehr gut ausgestatteter Schulhof
- Multifunktionsplatz
- sehr gut ausgestattete Sporthalle
- Gymnastiksaal im Keller (ebenfalls relativ groß) mit guter Geräteausstattung
- großzügiger Aulabereich mit fester Bühne
- Aufenthaltszimmer ist vorhanden (Ausbau zum Spiele- und Kreativzimmer)
- Musiksaal
- im Altbaubereich ist in der Mitte der Klassenzimmer immer ein Zwischenraum (ideal für Differenzierungsangebote, Kleingruppenübungen, Individualbetreuung...)

Wie unter Punkt 3.3 beschrieben ist durch die zurückgehenden Schülerzahlen im Werkrealschulbereich zu erwarten, dass weitere Fachräume und Klassenzimmer frei werden und sich für eine Umnutzung anbieten.

- Zeichensaal und Physikvorbereitungsraum --> Mensa
- Physiksaal --> Labor oder Mensaerweiterung
- Technikraum --> Bau- und Experimentierzimmer
- TW-Raum --> Ruheraum
- Schul- und Lehrküche --> praktisches Arbeiten im Fächerverbund Mensch/Natur/Kultur
- frei werdendes Klassenzimmer --> Ausbau zur Schülerbibliothek (Zusammenarbeit mit Waldstadtbibliothek im Waldstadtzentrum)

3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur und Personalorganisation? (geregelter Einsatzbereich der Lehrkräfte und des pädagogisch tätigen Personals, Kooperationszeiten, Teambesprechungen, Steuergruppe)

An der Eichendorffschule unterrichten im Schuljahr 2012/13 insgesamt 36 Lehrkräfte. Die meisten Kollegen/innen sind sowohl im Grund- als auch im Werkrealschulbereich eingesetzt. Eine Schulsozialarbeiterinnenstelle (halbe Stelle) gibt es seit 2009 an unserer Schule.

Der Schulträger stellt pro GTS-Klasse eine Erzieher/in mit 22,5 Stunden zur Verfügung (verbindliche Zusage des Schul- und Sportamtes).

Es ist vorgesehen, dass eine Lehrkraft und eine Erzieher/in das Kernteam für eine Ganztagsklasse bilden. Flankierend stehen unsere Schulsozialarbeiterin und Jugendbegleiter/innen zur Verfügung.

Der Donnerstagnachmittag wird als Präsenztage festgelegt (möglich durch AG-Nachmittag). Treffen der Steuergruppe, Teambesprechungen und Zusammenkünfte der im Ganztagsbetrieb tätigen Personen werden verbindlich auf diesen Nachmittag konzentriert.

3.8 Inwieweit sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Über unseren Elternbeirat und unseren Förderverein findet bereits heute eine rege und sehr gute Zusammenarbeit statt. Wir sehen den Ausbau der Eichendorffschule zur Ganztagschule als Prozess, an welchem die Eltern selbstverständlich in hohem Maße beteiligt werden sollen. Eine aktive Mitarbeit der Eltern findet seit Jahren bereits über das Jugendbegleiterprogramm statt und wird weiterhin ausgebaut. Wir haben mehrere Lesepaten im Einsatz, die uns tatkräftig unterstützen.

Bei der Ausgestaltung der Ganztagsangebote ist es besonders wichtig die Schülerinnen und Schüler einzubinden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Angebote ihre Interessen treffen und gut angenommen werden. Über eine aktive Einbindung der Schülerschaft kann eine hohe Identifikation mit der Schule erreicht werden. Durch die längere, gemeinsame Zeit im Ganztagsbetrieb ergeben sich wesentlich bessere Möglichkeiten für eine intensive Zusammenarbeit mit den Schülern.

Im Überblick die Einbindung der Eltern und Schüler:

- Mitarbeit im Elternbeirat
- Zusammenarbeit mit den Eltern im Förderverein
- Eltern sind als Lesepaten im Einsatz
- über das Jugendbegleiterprogramm Unterstützen Eltern in der Hausaufgaben- und Mittagsbetreuung
- Mitgestaltung durch Eltern- und Schülbefragungen

3.9 Mit welchen Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Aktuell arbeitet die Eichendorffschule mit folgenden Bildungspartnern zusammen:

- SSC-Karlsruhe (Stephan Ratzel, Geschäftsführer)
- Karlsruher Sport Verein (KSV)
- Karlsruher Sport Club (KSC), Eliteschule des Fußballs
- Verein für Bewegungsförderung (Andrea Gloger, Vereinsvorsitzende)
- Schwimm Fix (Stiftung)
- Bürgerverein Waldstadt (Dr. Hubert Keller, Vereinsvorsitzender)
- Kinder- und Jugendhaus Waldstadt (Virginia Reising, Leiterin)
- Blaues Haus Geroldsäcker (Einrichtung des Stadtjugendausschusses)
- Bürgerbüro Ost (Schulsozialarbeiterin, Frau Christine Keller, Frau Weber)
- Badisches Konservatorium (Frau Booz-Waltert)
- EDEKA-Behrens (Waldstadtzentrum)
- AOK Mittlerer Oberrhein (Frau Evi Weber)
- Internatinaler Bund (IB)
- Sparkasse
- Umweltamt Stadt KA (Patenschaft Hardtwaldpflege)
- Senioren- und Pflegeheim Waldstadt
- Waldstadtbibliothek
- Badische Kunsthalle
- Diverse Einzelanbieter (Projekte organisiert über Schulsozialarbeiterin)

4. Pädagogische Gestaltungselemente

Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag inkl. Mittagsband ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Die Einführung des Ganztagsbetriebes bietet optimale Voraussetzungen für die Umsetzung unseres Schulcurriculums gemäß unseres Leitsatzes "Wir bewegen uns - auch aufeinander zu". Als zertifizierte Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt spielt das Einbauen von Bewegungs- und Entspannungsphasen in den Unterrichtsalltag seit jeher eine wichtige Rolle. Durch die längere gemeinsame Zeit kann sich diese Rhythmisierung von Bewegungs- und Ruhezeiten, Phasen konzentrierter Still- und Einzelarbeit, spielerischem und entdeckendem Lernen durch den gesamten Schulalltag ziehen. Der zweite Teil unseres Leitsatzes legt großen Wert auf das soziale Lernen. Auch hier glauben wir, dass der Ganztagsbetrieb einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten kann. Soziale Kompetenzen können aufgebaut, Konflikt- und Teamfähigkeit gestärkt werden. Die Bildung der Klassen- und Schulgemeinschaft zieht sich durch den gesamten Schultag. Selbst oder gerade das Mittagsband kann durch das gemeinsame Mittagessen und die zusammen verbrachte freie Zeit dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Wir wollen bewusst kein getrenntes Vormittags- und Nachmittagsangebot, sondern legen großen Wert auf ein Gesamtkonzept, welches sich über den gesamten Tag erstreckt.

An der Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages sind eine Vielzahl von Personen beteiligt. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt, um die individuelle Entwicklung der Kinder zu beschreiben, zu bewerten und um dann auch mit der optimalen Begleitung die besten Ergebnisse zu erzielen. Der Viererschritt "Beobachten-Beschreiben-Bewerten-Begleiten" liegt allen Prozessen zugrunde.

Sprach- und Leseförderung haben an der Eichendorffschule einen sehr hohen Stellenwert (siehe auch 4.1, Lern- und Förderkonzept).

4.1 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule.

Die Eichendorffschule war bis zum Schuljahr 2012/13 Stützpunktschule für Lese- und Rechtschreibschwäche. Derzeit hat sich an der Eichendorffschule eine Arbeitsgruppe gebildet, die das Konzept optimieren bzw. weiter ausformulieren möchte.

Sprach- und Leseförderung sind in unserem pädagogischen Konzept explizites Ziel. Der Aufbau einer Schülerbibliothek wird angestrebt. Mit unserer Waldstadtbücherei bestehen ausgezeichnete Möglichkeiten, um den Kindern den Zugang zum Lesen zu erleichtern. Durch die große Auswahl und die problemlose Ausleihmöglichkeit wird die Leselust geweckt. Die enge Kooperation nimmt einen hohen Stellenwert in der Arbeit zur Leseförderung ein.

Lesenächte werden regelmäßig durchgeführt, verlässliche Lesezeiten eingeplant. Bereits bestehende Lesepatenschaften werden gepflegt und weiter ausgebaut.

In zusätzlichen Sprachförderstunden -nicht nur für Migrantenkinder- und in differenzierendem Unterricht wird Sprachkompetenz erworben, geübt und erweitert.

(siehe Anlage 3, Förderkonzept der Eichendorffschule)

4.2 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Fordern und fördern bilden den unterrichtlichen Schwerpunkt, wobei Stärken gestärkt und Schwächen reduziert werden sollen.

Bei der Wochenplanarbeit und beim individuellen Lernen sind auch vertiefende Aufgaben und Übungen eingebaut. Material wird umfangreich zur Verfügung gestellt und die Lernumgebung entsprechend gestaltet. Selbst organisiertes Lernen wird angebahnt und gefördert. Zwischen den Klassenzimmern befinden sich Mittelräume, die sich ideal für Kleingruppen eignen und damit sehr gute Möglichkeiten für differenziertes Arbeiten bieten. Übungs- und Ergänzungsphasen sind im Schultag integriert und ersetzen die klassischen Hausaufgaben.

Am Ende des Unterrichtstages haben die Schülerinnen und Schüler, in der Regel, keine Hausaufgaben (möglich sind kleinere Leseübungen und Vorbereitungen auf Tests).

5. Sonstiges

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

Keine

Anlage 7: Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

| | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigelegt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Abweichungen von den Vorgaben zur Rhythmisierung sind durch Fakten (Fachraumbelegung, Fahrplan ÖPNV, regionale Besonderheiten, dezidiertem Elternwunsch) begründet und nachgewiesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Die angegebene Klassenzahl und die daraus sich ergebenden Lehrerwochenstunden entsprechen den Vorgaben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Bei "nein": Begründung: | | |
| Nach Prüfung ergibt sich folgende Klassenzahl: _____ | | |
| Daraus ergeben sich folgende LWS: _____ | | |
| 4 Beschlüsse der schulischen Gremien liegen vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Erklärung des Schulträgers zur Übernahme der sächlichen und personellen Kosten für das Mittagessen und die Betreuung der Mittagsfreizeit liegt bei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Stellungnahme der Jugendhilfe liegt vor | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bemerkung(en):

- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.
- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.
Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

Anlage 8: Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

- Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung an der

Eichendorffschule

04130242

Lötzener Str. 2

76139 Karlsruhe

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

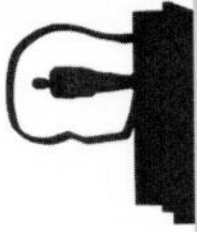
- befürwortet
 nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den

Unterschrift:

Dienstsiegel



Eichendorffschule Karlsruhe
 Grund- und Werkrealschule

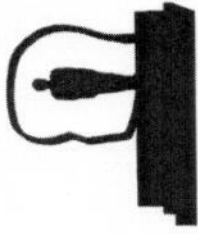
Eichendorffschule, Lötzerener Straße 2, 76139 Karlsruhe

Stundenplan GTGS

| Zeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------|--|----------|----------|------------|---------|
| 07:30 - 07:45 | Ankommen | | | | |
| 07:45 - 09:15 | 1. Unterrichtsblock | | | | |
| 09:15 - 09:45 | Bewegungspause 1 Frühstück im Klassenzimmer | | | | |
| 09:45 - 11:15 | 2. Unterrichtsblock | | | | |
| 11:15 - 11:30 | Bewegungspause 2 | | | | |
| 11:30 - 12:15 | Individuelles Lernen | | | | |
| 12:15 - 13:45 | Mittagsband: Mittagessen und Freizeitangebote | | | | |
| 13:45 - 15:15 | 3. Unterrichtsblock | | | | |
| 15:15 - 16:00 | Individuelles Lernen | | | | |
| 16:00 - 17:30 | AG-Nachmittag | | | | |
| | Betreuung (bei Bedarf) | | | | |
| | s. Mo-Do | | | | |
| | s. Mo-Do | | | | |
| | s. Mo-Do | | | | |
| | s. Mo-Do | | | | |
| | s. Mo-Do | | | | |
| | Mittagessen | | | | |
| | Betreuung bis 16:00 (bei Bedarf) | | | | |

Stundenplan HTGS

| Zeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------|--------|----------|---|------------|---------|
| 07:45 – 09:20 | | | 1. Unterrichtsblock (Unterrichtsbeginn 7:45 h bzw. 8:35 h) | | |
| 09:20 – 09:35 | | | Bewegungspause 1 | | |
| 09:35 – 11:10 | | | 2. Unterrichtsblock | | |
| 11:10 – 11:25 | | | Bewegungspause 2 | | |
| ab 11:25 | | | 3. Unterrichtsblock (Unterrichtsende 12:10 bzw. 13:00 h) | | |
| | | | Ergänzende Betreuung (bis 13:00 bzw. 14:00 h) | | |
| | | | Mittagessen (für Kinder, die die ergänzende Betreuung bis 14:00 h besuchen) | | |





Befragung bezüglich der Einführung eines Ganztagszuges

Sehr geehrte Eltern der Schulanfänger im Schuljahr 2014/15,

die Eichendorffschule möchte sich im Grundschulbereich zu einer teilgebundenen Ganztagschule weiterentwickeln, um durch mehr Lernzeit eine differenziertere, individuellere Förderung für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Die teilgebundene Form bedeutet, dass ein Zug als Ganztagsklasse geführt wird, parallel dazu gibt es weiterhin Klassen im Halbtagsbetrieb.

Da wir planen, im Schuljahr 2014/15 mit einer Klasse in der 1. Jahrgangsstufe zu beginnen, möchten wir Sie auf dieses ganztägige Schulangebot aufmerksam machen und Ihnen die wesentlichen Eckpunkte kurz darstellen.

Die Konzeption sieht Folgendes vor:

- an vier Tagen (Montag bis Donnerstag) Unterricht von 7:30 Uhr bis 16 Uhr (bei Bedarf bis 17 Uhr bzw. 17:30 Uhr)
- am Freitag 7:30 Uhr bis 13 Uhr (bei Bedarf bis 16 Uhr)

Rhythmisierung des Schultages:

- Am Vormittag zwei Unterrichtsbänder im Wechsel mit Pausen
- Mittagspause mit warmem Essen (Kosten ca. 3 €)
- Am Nachmittag ein Unterrichtsband einschließlich individueller Förderung, Lernzeiten und Hausaufgaben
- Zusatzangebote/Arbeitsgemeinschaften (sportlich-bewegt, musisch-ästhetisch, sprachlich-kulturell)

Die Teilnahme am Ganztagsbetrieb ist bei Anmeldung verbindlich.

Um detailliert weiter planen zu können, benötigen wir Ihre Mithilfe. Wir müssen wissen, ob Ihrerseits ein Bedarf an diesem ganztägigen Angebot besteht.

Wir bitten Sie deshalb um Rückgabe des beiliegenden Antwortbogens bis

Freitag, 28. Juni 2013

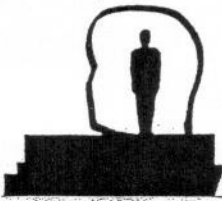
direkt an unsere Schule.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Grycz (Rektor)

Carmen Herlan (Konrektorin)



**Antwortbogen – Befragung bezüglich der Einführung
eines Ganztagszuges zum
Schuljahr 2014/15**

Bitte entsprechendes ankreuzen:

Ja, wir haben Interesse an einem Ganztagsschulplatz für unser Kind.

- Betreuung bis 16 Uhr
- Betreuung bis 17 Uhr
- Betreuung bis 17:30 Uhr

Nein, wir haben kein Interesse.

Name des Kindes: _____
(Vor- und Nachname des Kindes)

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Kindergarten: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____
(der/des Erziehungsberechtigten)



Eichendorffschule, Lötzer Straße 2, 76139 Karlsruhe

Staatliches Schulamt Karlsruhe
Frau SAD'in Bärbel Raquet
Ritterstr. 16-20
76133 Karlsruhe

Telefon
0721/133-4652
Fax
0721/133-4651

Sie erreichen uns
mit der
Straßenbahnlinie 4,
Haltestelle
"Jägerhaus"

12. Juli 2013

Ferienbetreuung für Ganztagskinder

Eine Abfrage bezüglich des Wunsches für eine Ferienbetreuung, bei den am Ganztagszug interessierten Eltern, ergab folgendes Ergebnis:

| | |
|------------------------------|-----------|
| Interesse an Ferienbetreuung | 17 Eltern |
| Kein Interesse | 9 Eltern |

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Grycz
Rektor

EICHENDORFFSCHULE



TAGESORDNUNGSPUNKTE

zur

4. GESAMTLEHRERKONFERENZ

am

DONNERSTAG, 21.03.2013

14 UHR

ENDE GEGEN 17 UHR

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich lade Sie herzlich zur 4. GLK mit folgender Tagesordnung ein:

- Blitzlicht

Informationen

- Blitzlicht November 2012 (Auswertung)
- Fortbildung BBBB (25.4.2013, 14 – 16:30 Uhr)
- Schulbezogene Stellenausschreibung
- Kompetenzprofil (Auswertung)
- Dienstbesprechung AMOK (30.1.13)
- UNICEF-Lauf (5.7.13)
- AG-Nachmittag (11.4.13)
- SMV-News

Aussprachen, Abstimmungen

- Antrag auf teilgebundene Ganztagsgrundschule (SJ 2014/15)
- Streitschlichter an EDS
- Methodencurriculum Grundschule (Ergebnis GS-Konferenz)
- Projekttag (10.6. – 12.6.2013)
- Elternsprechtag SJ 2013/14
- Eichendorff Schul- und Stundenplaner
- Dreck-Weg-Wochen-Aktion

Verschiedenes

-
-

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Grycz, Rektor

Protokoll der 4. GLK 2012/13

Ort: Lehrerzimmer der Eichendorffschule
Datum: 21. 03. 2013

Zeit : 14.00 - 17.00 Uhr

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste

Protokoll: Schoch

- Blitzlicht

Interview der KollegInnen : Verschiedene Meinungen werden vertreten

Befragung : Zu den GLK an der EDS fällt auf :

| | | |
|----------------------------|---------------|---|
| Positiv/Zeitplanung stimmt | Stimmenanzahl | 2 |
| Geräuschpegel hoch | Stimmenanzahl | 6 |
| Lange Diskussionen | Stimmenanzahl | 8 |
| Für längere Diskussionen | Stimmenanzahl | 3 |
| Für kulinarisches Angebot | Stimmenanzahl | 4 |
| Selbstversorger | Stimmenanzahl | 2 |

In Bezug auf den Diskussionsablauf in den Konferenzen wurde von Frau Ruppert die Meinung vertreten, dass in den Konferenzen Dinge diskutiert werden, die zum Teil bereits abgeschlossen sind. Von verschiedenen Seiten wurde bestätigt, dass die Diskussionen sich oft im Kreis drehen würden. Herr Rektor Grycz stellte Fragen nach einem Zeitwächter, sowie die Frage nach der Anzahl der Gesamtlehrerkonferenzen (bisher 6 GLK).

Zeitwächter für diese 4. GLK Herr Braun. - Die Anfrage nach Anzahl der GLK (öfters und kürzen oder belassen) ergab, dass sich die Mehrheit des Kollegiums für die Beibehaltung der bisherigen 6 GLK entschied.

- Am 25.04. 2013 findet zwischen 14 – 16. 30 Uhr eine Fortbildung zum Thema Beobachtung, Beschreibung , Begleitung und Bewertung (BBB) statt. Bei dieser Fortbildung geht es um die Frage wie die oben erwähnten vier „Instrumente“ Eingang in die Praxis finden können.

- SMV- News :

Frau Wagner war beim SMV-Treffen. Vortrag von AIDS-Hilfe. Karlsruher Betroffener erzählte, welche Erfahrungen er mit AIDS gemacht hat. Man wäre bereit für ca 2 Std. an EDS zu kommen. Terminfrage – Für Besuch kämen Klassen 8/9 in Betracht – würde hier zum Lehrplan passen.
Weitere Infos von Frau Wagner.
Herr Braun: SMV plant Rosentag -Ende April oder Anfang Mai.
Klassenlisten werden ausgegeben – Edeka bietet günstige Rosen an.

- Antrag auf teilgebundene Ganztagesgrundschule (SJ 2014/15)

Bedarf an Ganztagesbetreuung steigt. Verschiedene Optionen des Aufbaus. Unterricht könnte für Grundschüler auf ganzen Tag bis 16.00 Uhr ausgeweitet werden - inklusiv Mittagessen. Stadt KA würde auch dafür sorgen, dass auch über 16.00 Uhr hinaus Betreuung gewährleistet wäre.
Abstimmung: dafür 25 - Enthaltungen 5

- Streitschlichter an der EDS:

Streitschlichter – zuständig hierfür Frau Seja. Frau Seja arbeitet mit Frau Rodriguez zusammen, diese wünscht dass weitere Lehrkraft mitarbeitet. Für 16 Schüler sind 2 Termine geplant.
1. Termin: 30. April 2013 - 2. Termin : 13. Mai 2013
Beide Termine sind nachmittags – Uhrzeit noch nicht bekannt.
Abstimmung über Streitschlichter an der EDS:
Die überwiegende Mehrheit des Kollegiums spricht sich durch Handzeichen für Streitschlichter an der EDS aus.
Der Raum neben der Hausaufgabenbetreuung bleibt weiterhin der Ort für die Streitschlichter.

- Methodencurriculum Grundschule (Ergebnis GS-Konferenz)

Die Grundschulkonferenz hat das Methodencurriculum erarbeitet.
Einführung Schuljahr 2013/14.
Abstimmung durch die GLK über das Methodencurriculum der GS für das neue Schuljahr: Dafür 27 - Enthaltung : 3
Kurzform des Methodencurriculums wird ins Klassenbuch eingeklebt.

EICHENDORFFSCHULE

EINLADUNG

zur

Schulkonferenz

am

Mittwoch, 24.04.2013

14 Uhr

im Lehrerzimmer

SIE
ihre
eITERN
Lehrer
SCHÜLER
STUDENTEN
WIR
zusammen
miteinander

Liebe Mitglieder der Schulkonferenz,

ich möchte Sie/Euch zur Schulkonferenz im Schuljahr 2012/13 herzlich einladen.
Bei Verhinderung bitte den Vertreter benachrichtigen.

Tagesordnung

- Grundschulempfehlung (Wegfall der Verbindlichkeit → 2. Jahr)
- Fremdevaluation
- Antrag auf teilgebundene Ganztagsgrundschule
- Projekttag (10.6. - 12.6.2013)
- UNICEF-Lauf (5.7.2013)
- Verbrauchsmaterial (WAG, BK, WPF...)
- Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Grycz, Rektor

✂ ----- Bitte Abschnitt bis Donnerstag, 18.04.13 an Schule zurück! -----

Schulkonferenz (Mittwoch, 24.04.2013, 14 Uhr)

Ich habe obiges Schreiben zur Kenntnis genommen.

Name

Datum

Unterschrift

PROTOKOLL

1. Schulkonferenz

| | |
|--------------|---|
| Tag | 24.04.2013 |
| Zeit | 14.00 Uhr |
| Ort | Lehrerzimmer |
| Teilnehmer | siehe Mitgliederliste |
| Protokoll | I. Schurr |
| Tagesordnung | <ol style="list-style-type: none">1. Grundschulempfehlung (Wegfall der Verbindlichkeit – 2. Jahr)2. Fremdevaluation3. Antrag auf teilgebundene Ganztagsgrundschule4. Projekttag (10.06. – 12.06.2013)5. UNICEF-Lauf (05.07.2013)6. Verbrauchsmaterial (WAG, BK, WPF.....)7. Verschiedenes |
| Anlagen | <ul style="list-style-type: none">- Einladung- Mitgliederliste |

1. Grundschulempfehlung

- seit 2 Jahren nicht mehr verbindlich
- Beratung entspannter
- Beratungsverfahren wird so gut wie nicht mehr in Anspruch genommen

Auswirkungen

- Schülerzahlen an Gymnasien und Realschulen gestiegen, an Gemeinschaftsschulen ebenso
- WRS: Einbruch - Schülerzahlen extrem rückläufig
- Eichendorffschule: bis jetzt 12 Anmeldungen für die neue 5. Klasse
- Zusammenlegung mit der jetzigen 5. Klasse sehr wahrscheinlich
Schüler sind in den Hauptfächern M,D, E, getrennt, in HTW sowieso, die restlichen Fächer werden gemeinsam unterrichtet
- die Klassen 9 und 10 blieben zweizügig, die Klassen 5, 6, 7 und 8 einzügig

2. Fremdevaluation

- Ergebnis liegt noch nicht vor
- Anfang Juni vorläufiger Bericht ans Schulamt, danach an unsere Schule

- Darauf folgen Nachbesserungen und Zielvereinbarungen mit dem Schulamt
- 2. Fremdevaluation in fünf Jahren eher unwahrscheinlich, da zu teuer
- Lehrerschaft bekommt Ergebnisse am 20. Juni vorgestellt

3. Antrag auf teilgebundene Ganztagsgrundschule

Karlsruhe plant mehr Ganztagschulen.

An unserer Schule ist für das Schuljahr 2014/15 eine teilgebundene Ganztagschule geplant.

Das heißt ein Zug von Klasse 1 bis 4 soll bis zum Schuljahr 2017/18 eingerichtet werden.

Der Ganztagsbetrieb dauert in der Regel bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger. Danach sind keine Hausaufgaben mehr zu erledigen.

Falls bis 17.00 Uhr Gruppen gebildet werden, erfolgt die Betreuung durch Erzieher oder andere eventuell ehrenamtliche Personen.

Kosten fallen nur für das Mittagessen an.

Laut der Kindergarten-Kooperation wäre Bedarf für dieses Angebot vorhanden.

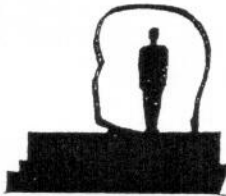
Der Antrag auf teilgebundene Ganztagsgrundschule wird einstimmig angenommen.

4. Projekttag

10. – 12.06.2013 finden Projekttag für die Klassen 3-10 statt

5. UNICEF-Lauf

| | |
|--------------|--|
| Organisation | durch die Lehrer |
| Dauer | 1,5 Stunden, Beginn: 15.00 Uhr |
| Strecke | ca. 1 km um das Schulgelände, möglich sind 1 – 15 Runden |
| Läufer | Schüler, Eltern, Lehrer, werden durch selbstgewählte Personen in beliebiger Höhe gesponsert |
| Getränke | für die Teilnehmer übernimmt wahrscheinlich wieder Edeka |
| Proviant | für die Teilnehmer übernimmt wahrscheinlich wieder die AOK, in Form eines Obststandes an der Strecke |
| Getränke | für die Zuschauer organisieren die Eltern |
| Einnahmen | die Hälfte geht an UNICEF die Hälfte an den Förderverein der EDS |



02. Juli 2013

Einladung zur Elternbeiratssitzung

Liebe Elternvertreter/-innen der Eichendorffschule,
ich lade Sie herzlich zur Elternbeiratssitzung

am Dienstag, 16. Juli 2013
um 19 Uhr
im Musiksaal (Neubau 1. Stock)

ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Mittagessen in der Ergänzenden Betreuung ab dem Schuljahr 2013/14
3. Antrag auf teilgebundene Ganztags-Grundschule zum Schuljahr 2014/15
4. Verschiedenes

Ich würde mich freuen, Sie zahlreich begrüßen zu können und verbleibe mit
freundlichen Grüßen

Hans-Peter Grycz

Stadt Karlsruhe
Sozial- und Jugendbehörde
Sozialer Dienst
Bezirksgruppe Ost

| | | | | |
|--|----------|-------------|--------|-----|
| STADT KARLSRUHE - Schul- und Sportamt - | | | | |
| Eing. 06. Aug. 2013 | | | | |
| Abt. | Rückspr. | Antw. Entw. | Erlad. | ZdA |
| | | | | ✓ |

Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde, 76124 Karlsruhe

Beuthener Str. 42
76139 Karlsruhe

Eichendorffschule
Lötzener Str. 2

Telefon
0721 133-5306
(Sekretariat)

76139 Karlsruhe

Terminvereinbarung
oder Sprechzeiten:
Mo 8.30 – 12.00 Uhr
Do 14.00 – 17.00 Uhr

Sie erreichen uns
mit der
Straßenbahn S 2
Haltestelle
Jenaer Straße

Sachbearbeiter / -in
Frau Weber

Zimmer
1.05

Durchwahl
0721 133-5345

Fax
0721 133-5359

Datum / Ihr Zeichen

Aktenzeichen
500.4060

E-Mail: karin.weber@
sjb.karlsruhe.de

Datum
05.08.2013

Stellungnahme des Sozialen Dienstes zum Antrag der Eichendorffschule auf Ganztagesgrundschule

Das Einzugsgebiet der Schule ist derzeit der nördliche Teil der Waldstadt u. nördliche Teil vom Wohngebiet Geroldsäcker im GS-Bereich u. zusätzlich für Hagsfeld und Rintheim im HWR-Bereich. Die Ernst-Reuter-Schule deckt im GS-Bereich den südlichen Teil der Waldstadt sowie Teil vom Wohngebiet Geroldsäcker ab u. im HWR-Bereich aufgrund dem gebundenen Ganztageskonzept ist eine Nutzung aus dem gesamten städtischen Bereich gegeben. An beiden Schulen gibt es vereinzelte Zu- und Abgänge mit nahegelegenen Schulen aus dem Landkreis, bedingt durch die geographische Angrenzung an den Landkreis Karlsruhe.

Die Waldstadt Waldlage sowie das nördliche Wohngebiet Geroldsäcker u. Rintheimer Feld u. Alt-Hagsfeld sind Stadtteile die aufgrund des Wohnpreisangebotes attraktiv sind für prekäre Haushaltseinkommenslagen. Hier beobachtet der Soziale Dienst vermehrt Zuzüge von Familien mit unzureichenden Ressourcen und mannigfachen Unterstützungsbedarfen. Durch Wegfall der Hauptschule Rintheim bekam die Eichendorffschule eine Potentierung von ressourcenschwachen Schülern, was sich in den Themen der Schulsozialarbeit auch widerspiegelt. Die Waldstadt lag 2010 mit 26,4% Migrantenanteil u. Rintheim mit 26,1% über dem städt. Durchschnitt von 24,1%. Ebenfalls 2010 verzeichnete die Waldstadt 4,6% u. Rintheim 6,1% Alleinerziehende-Haushalte gegenüber dem städt. Durchschnitt von 4,4%. Diese Entwicklung hat sich bis 2013 fortgesetzt.

Der Bedarf an Ganztagesangeboten ist für Letztere in besonderer Weise gegeben, was für diesen Bereich der Stadt noch fehlt. Insbesondere im GS-Bereich begünstigt durch die kinderfreundliche Grünlage und weitgehend verkehrsberuhigten Wohnbereiche bereiten die Familien sich mit ihren Kindern nicht auf die Gefahren- und Verführungssituationen vor, wie es notwendigerweise in Innenstadtbezirken der Fall ist. Dies hat auch der Soziale Dienst beobachtet bei seiner Verlegung des Angebotes von Sozialpädagogischer Gruppenarbeit in die Innenstadt, was Eltern von Grundschulern große Bedenken bereitet. Insofern besteht ein

Institutionskennzeichen (SV): 136980076

Bankverbindungen:

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Postbank Karlsruhe

BLZ 660 501 01 Konto 9001041
BLZ 660 100 75 Konto 5343-754

IBAN: DE62 6605 0101 0009 0010 41 / SWIFT/BIC KARSDE66
IBAN: DE96 6601 0075 0005 3437 54 / SWIFT/BIC PBNKDEFF660

dringendes Interesse der Elternschaft für diesen Bereich der Stadt ein gutes, ausreichend belegtes Schulangebot von der GS über HWR bishin zum Gymnasium nebst den Privatschulen zu haben.

Der Bürgerverein hat schon früh begonnen sich an der Eichendorffschule mit einer verlässlichen Hausaufgabenbetreuung Mo-Fr zu engagieren, welche stetig ausgebaut werden musste. Der neue Schülerhort auf dem Gelände der Ernst-Reuter-Schule wurde größer als der alte und war dennoch von Anbeginn ausgelastet, sodass eine Wartelistensituation gegeben ist. Beide Angebote sind oftmals erforderliche Betreuungsangebote die helfen weitergehenden Fehlentwicklungen frühzeitig zu begegnen . Beide Schulen haben Schulsozialarbeiterinnen, ab sofort auch das OHG, welche durch die organisatorische Ansiedelung beim Sozialen Dienst Ost vernetzt sind untereinander und eine schnelle Vermittlung mit der zuständigen Bezirkssozialarbeit des Sozialen Dienstes im Einzelfall ermöglichen. Alle Schulen sind auch mit dem Kinder-und Jugendhaus Waldstadt punktuell in Kooperation.

Insofern besteht bereits ein gutes Netzwerk und Netzwerkstruktur, die durch die vorgeschlagene Schulentwicklung optimiert und effektiviert werden kann.

Der Soziale Dienst Ost kann die Erforderlichkeit der vorgeschlagenen Schulentwicklung nachvollziehen und würde eine Umsetzung begrüßen um in diesem Stadtbereich ein Ganztagsangebot bieten zu können auch als Beitrag zur Überwindung von Benachteiligungen.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Weber
Bezirksgruppenleitung

Förderkonzept der Eichendorffschule

An der Eichendorffschule arbeiten alle am Schulleben Beteiligten immer daran, die Schülerinnen und Schüler mit all ihren Kompetenzen, charakterlichen Eigenheiten, familiären und kulturellen Hintergründen sowie mit ihren Schwierigkeiten individuell im Kontext Schule bestmöglich zu fordern und zu fördern. In diesem Zusammenhang spielt die Vorgehensweise „**Beobachten-Beschreiben-Bewerten-Begleiten**“ eine äußerst wichtige Rolle.

Am Erziehungs- und Bildungsauftrag der Eichendorffschule sind eine Vielzahl von Personen beteiligt. Dazu gehören außer den Lehrkräften die Schulsozialarbeiterin, die pädagogische Assistentin, die Kolleginnen aus der Hausaufgabenbetreuung sowie eine große Anzahl außerschulischer Mitarbeiter. Alle Beteiligten treffen sich regelmäßig, um die individuelle Entwicklung der einzelnen Kinder zu beschreiben, zu bewerten und um dann auch mit der optimalen Begleitung die besten Ergebnisse zu erreichen.

Der Vierschritt „**Beobachten-Beschreiben-Bewerten-Begleiten**“ liegt allen Prozessen zugrunde.

Beobachtung

Es gehört zum beruflichen Alltag von Lehrkräften, die Kinder zu beobachten. Es wird aber immer wichtiger, diese Beobachtung zu optimieren. Dazu gehört, dass sich die Beobachtenden an festgelegten Leitlinien orientieren (Beobachtungsbögen mit festgelegten Kriterien, vereinbarte Beobachtungszeiträume, Mehrperspektivität durch die Beteiligung mehrerer Personen, Zielformulierungen, Beobachtungsfehler vermeiden).

Beschreibung

An der EDS werden bereits seit längerem systematische Beobachtungsbögen für die Dokumentation der Entwicklung der Kinder eingesetzt. Seit dem Schuljahr 2011/12 arbeiten die Lehrkräfte der Klassenstufe 1 mit einem Beobachtungsbogen, der die Entwicklung der Erstklässler kontinuierlich und detailliert über die Dauer der Grundschulzeit dokumentiert, um Lernprozesse und Stagnation erkennen und entsprechend reagieren zu können.

Bewerten

Diesen Teil des Viererschrittes interpretieren wir an der EDS als notwendige Basis (nicht primär Notengebung!) auf dem Weg zur Erstellung eines Förderplans. Wichtig dabei ist, dass vor allem leistungsschwache Kinder gefördert werden, aber auch Kinder mit weniger oder keinen Problemen gefördert werden.

Begleiten

Der letzte Schritt, der die gewonnenen Einsichten in den Schulalltag einfließen lassen soll, besteht an der EDS vor allem darin, die Kinder in ihrer Sprachkompetenz zu stärken. Dazu gehört die Differenzierung im Unterricht und die ständige Verknüpfung von unterrichtlichem Handeln und Sprache (auch im Sport, im Kunstunterricht oder beim Singen → Deutsch als Leitfach). Literatur, offene Unterrichtsformen mit verschiedenen Anforderungsniveaus und unterschiedliche Lernarrangements sind dabei unerlässlich. Zwischenergebnisse sind einer andauernden Reflexion, Korrektur und erneuten Evaluation ausgesetzt.

Förderung – warum?

-Der Bildungsplan fordert von der Schule und von jedem einzelnen Lehrer, dass jedes einzelne Kind, nach seinen Bedürfnissen gefördert wird.

-In der Realität muss jede Schule ihren eigenen Weg finden, diese Forderung des Bildungsplanes umzusetzen. In einer Schule, in der mehr als 20 Schüler in einer Klasse sind, ist es sicherlich unmöglich, für jeden Schüler einen individuellen Förderplan zu erstellen. Ein realistisches Förderkonzept muss vorsehen, dass aus der gesamten Klasse diejenigen herausgefiltert werden, die eine Förderung benötigen.

Warum benötigen wir ein Förderkonzept?

-In der Verwaltungsvorschrift vom 22.08.2008 ist klar definiert, dass jedes Kind ein Recht auf individuelle Förderung hat und dass Förderung und Regelunterricht aufeinander abgestimmt werden müssen.

-Die Förderung einer Schule muss nachvollziehbar sein, deshalb ist es sehr sinnvoll die Förderung allgemein zu regeln.

-Daraus ergibt sich das Bedürfnis nach einem Förderkonzept.

-Dieses Förderkonzept muss für alle Lehrer gleichermaßen gelten und zugänglich sein.

Probleme, die sich ergeben können.

-Nicht jedes Schuljahr sind die gleichen Ressourcen für Förderung vorhanden. Deshalb muss jedes Schuljahr individuell entschieden werden, welche Möglichkeiten stehen für die Klasse und das einzelne Kind zur Verfügung.

-Ein weiteres Problem ist in jedem Schuljahr, dass unterschiedliche Lehrkräfte für die verschiedenen Förderstunden verantwortlich sind (der Förderkurs in Deutsch liegt parallel zum Religionsunterricht, der Förderunterricht des Klassenlehrers parallel zu den LRS- und Dyskalkuliestunden).

-Im schlechtesten Fall werden alle Stunden von verschiedenen Lehrkräften gegeben. Es kann dadurch passieren, dass manche Sachen doppelt gefördert werden, andere aber vernachlässigt sind.

**Leitsatz/Leitbild der Eichendorffschule:
„Wir bewegen uns – auch aufeinander zu“.**

Das Fördern der Basiskompetenzen ist neben der bewegten Schule und Berufsorientierung/Berufswegeplanung in der Werkrealschule eine unserer drei Säulen.

Ausgangslage an der Eichendorffschule

-Bewegungsmangel, Übergewicht, sportmotorische/koordinative Defizite, Konzentrationsmangel, Unruhe im Unterricht, sinkende Lernbereitschaft.

-Verrohung der Schüler, Gewaltbereitschaft, mangelnde Hilfsbereitschaft, Respektlosigkeit, Umgang miteinander und Sprachwahl unangemessen, Probleme in Praktikumsbetrieben und bei der Ausbildungsplatzsuche.

→Entgegenwirkung durch Sport und Bewegungsangebote jeglicher Art, Stärkung bzw. Förderung und Schulung der Sozialkompetenz (GS/WRS übergreifend).

Grundschule

Werkrealschule

| | |
|--|---|
| Bewegte Schule | |
| Zertifizierte GSB-Schule (Sport- und Bewegungserziehung). | Kooperationen Schule – Verein (SSC, KSV, Verein f. Bewegungsförd.). |
| Bewegungspausen im Unterricht. | Bewegte Pause, Angebot Schulhof (entsprechende Gestaltung). |
| Bewegungsmöglichkeiten bei schlechtem Wetter → Freisperrung Gym-Halle. | Zentraler Spielgerätecontainer, Spielekisten in den Klassen. |
| Basiskompetenzen fördern | |
| Beobachtungsnotebogen ab Klasse 1. | Lesepatren ab Klasse 1. |
| Lernstandserhebung von Klasse 1 bis 4. | Förderstunden für alle Grundschulklassen. |

B a u s t e i n e

| | |
|--|---|
| Bewegte Schule | |
| Eliteschule des Fußballs (Kooperation Otto-Hahn-Gymnasium und Tullarealschule /KSC). | Kooperation Schule – Verein (SSC) |
| Bewegungspausen im Unterricht. | Bewegte Pause (s. Grundschule). |
| Bewegungsmöglichkeiten bei Schlechtwetter (s. GS). | Spielgerätesammlung für jede Klasse (Förderverein). |
| Basiskompetenzen fördern | |
| Lernstandsdiagnose in D, M, E. Vergleichsarbeiten Klasse 7 (D / M). | Förderung der Basiskompetenzen in Klasse 5-7 (D, M, E). |
| Individualförderung in Klasse 5-9 (Tandemstd.). | Einsatz der Päd. Assistentin. |

B a u s t e i n e

| | | | |
|--|---|---|--|
| <p>LRS – Stützpunkt von Klasse 1 bis 4.</p> | <p>Museumsbesuche und Besuche der Kunsthalle.</p> | <p>Kompetenzanalyse- AC in Klasse 7 → Förderplan.</p> | <p>Zusammenarbeit mit IB, Förderangebot für Abschlussklassen in D, M, E.</p> |
| <p>Regelmäßige Besuche der Bibliothek im Waldstadtzentrum.</p> | | | |
| <p>Soziales Lernen</p> | | <p>Berufsorientierung, Berufswegeplanung, Stärkung der Sozialkompetenz</p> | |
| <p>AG-Soziales Lernen, Kooperation mit Seniorenheim Waldstadt.</p> | <p>Zusammenführung mit Schülern der Klasse 7 → Patentage.</p> | <p>Ausweitung der Praktika in Klasse 8 und 9 (OIB) auf 6 Wochen.</p> | <p>Patentage der Siebtklässler in den Grundschulklassen.</p> |
| <p>Kooperationen: -Kinder- und Jugendhaus -Blaues Haus -Polizei</p> | | <p>Berufsbegleiterin (von Tullaschule) → individuelle Betreuung.</p> | <p>Zusammenarbeit mit Stadtjugendausschuss (Beo und Jugendhaus).</p> |
| <p>Jahreszeitliche Aktionen: -Wir tragen ein Licht (Weihnachtszeit) -Besuche im Senioren- und Pflegeheim</p> | | <p>Wirtschaft macht Schule → Patenschaften mit AOK, Sparkasse, Handwerkskammer...</p> | <p>Kooperation mit Bildungsakademie → Werkstatt-Camp.</p> |
| <p>Siehe auch Berufswegeplanungskonzept der Eichendorffschule.</p> | | | |
| | | <p>Streitschlichterausbildung seit dem Schuljahr 10/11.</p> | <p>Zugewiesene Stunden f. Soziales Lernen ab Kl. 5</p> |